

>IMPRESSUM

Redaktion Olivier Höbel (verantwortlich), Kathryn Kortmann

Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

© igmetall-bbs.de



Fotos: Volkswagen AG

»Sicherheit im Wandel bleibt unser Anspruch«

TRANSFORMATION Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, E-Mobilität, Ausstieg aus der Kohleverstromung und Batterie-Recycling – die Transformation der Industrie hat längst begonnen. Auch im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen hinterlässt die Zukunft längst sichtbare Spuren in der Gegenwart.

Die Beschäftigten bei Porsche in Leipzig und bei Volkswagen in Zwickau erleben gerade hautnah mit, was Transformation bedeutet. Bei laufendem Betrieb bauen die Automobil-Konzerne die Werke für die Anforderungen der Zukunft um. In Zwickau entsteht so die leistungsfähigste E-Auto-Fabrik Europas«, wie die VW-Konzernzentrale per Pressemitteilung erklärte. Die Belegschaft wird mit umfangreichen Schulungsprogrammen für die neuen Aufgaben qualifiziert. Dafür wurde eigens ein Trainingscenter E-Mobili-

tät, unterstützt durch öffentliche Fördermittel, eingerichtet.

Aufbruchsstimmung Solche Investitionen in den Standort und Produktzusagen zahlen sich offenbar aus, wie eine neue Studie der Branchenexpertin Automobil, Dr. Antje Blöcker, zeigt. Die Zuversicht in den Wechsel zur E-Mobilität hat unter den Beschäftigten der Automobilindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen zugenommen. Damit unterscheiden sie sich deutlich vom Bundesdurchschnitt. Allerdings zeigt die Studie auch, dass die Kolleginnen und Kollegen die Transformation, die die Digitalisierung mit sich bringt, insgesamt nach wie vor skeptisch betrachten. Transformation, so die Studienautorin, bleibt für viele ein abstrakter Begriff, der oft nicht mit einem positiven Blick in die Zukunft, sondern mit Rationalisierung und Arbeitsverdichtung verbunden wird. »Die Menschen müssen auf diesem Weg der Veränderung mitgenommen werden«, sagt Olivier Höbel, IG Metall-

Bezirksleiter in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Das ist eine zentrale Aufgabe von Politik, Unternehmen und IG Metall. Sicherheit im Wandel bleibt unser Anspruch.«

Wandel einer ganzen Region Durch den Ausstieg aus der Braunkohle steht die Lausitz vor einem radikalen Umbruch. Aktuell hängen etwa 2500 Arbeitsplätze aus dem Bereich der Metall- und Elektroindustrie direkt an der Braunkohle. »Die Energieregion Lausitz hat gute Voraussetzungen, den Wandel zu schaffen«, sagt Olivier Höbel. »Es gibt gut ausgebildete Facharbeiter, Infrastruktur zur Energieeinspeisung und frei verfügbare Flächen für Industrieansiedlung.«

Ein Baustein könnte die Ansiedlung einer Batterie-Recyclingstrecke sein, so eine neue Studie des IMU-Instituts Berlin in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik. Aus ökonomischen, ökologischen und strukturpolitischen Erwägungen bietet das Recycling von Antriebsbatterien eine attraktive Perspektive.

Sichtbar gewordener Wandel:

Im Sommer 2018 hat der Umbau des Zwickauer VW-Werks zum E-Auto-Werk begonnen. Die Beschäftigten werden in Zwickau bereits für die neuen Herausforderungen qualifiziert.

Start in die Betriebsoffensive

ARBEITSZEIT OST Eine flächentarifliche Lösung der 35-Stunden-Woche im Osten ist mit den Arbeitgebern offenbar nicht möglich. Jetzt geht die IG Metall das Thema Betrieb für Betrieb an.

Die Geduld der IG Metall hat ein Ende. In der Angleichung der Arbeitszeit Ost lässt sich die Gewerkschaft nicht länger hinhalten. »Nach der Hartleibigkeit der Arbeitgeber müssen wir uns darauf einstellen, dass wir keine flächentarifliche Lösung hinbekommen«, sagt Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Jetzt stellen wir uns auf harte Auseinandersetzungen ein und gehen die 35-Stunden-Woche Betrieb für Betrieb an.«

Seit Unterzeichnung des Eckpunktepapiers mit dem Berlin-Brandenburger Arbeitgeberverband VME im vergangenen Jahr haben die Arbeitgeber eine Lösung in der Arbeitszeitfrage verzögert und blockiert. Nach sechs Gesprächsrunden mit den Arbeitgebern im ersten Halbjahr 2019 – die letzte fand



Foto: Volker Wartmann

Entschlossen für die 35: Betriebsrätekonferenz Ost in Berlin

Ende Juni statt – ist klar: Die Demontage des Flächentarifvertrags ist mit der IG Metall nicht zu machen.

»Mit ihrer Verweigerungshaltung tragen die Arbeitgeber zur Spaltung unseres Landes bei, wie ein Blick auf die Ergebnisse der Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen zeigt«, verweist Olivier Höbel auf die politische Bedeutung der Angleichung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeitgeber wollen die Einführung einer komplett neuen Systematik der wöchentlichen Arbeitszeit. Statt Tarifvertrag und Tarifvertragsparteien sollen die Betriebsparteien über die Arbeitszeit entscheiden. Damit entfele der Schutz durch den Tarifvertrag.

In der Tarifkommissionssitzung Ende September (nach Redaktionsschluss) wurden die weiteren Schritte für die Betriebsoffensive festgelegt.



Fotos: iWolfgang Zeyen, Volker Wartmann

49 Streiktage – ein außergewöhnlicher Arbeitskampf des Sommers 2018 (Bild links) – standen bei der Betriebsrätekonferenz Ost Ende August in Berlin noch einmal im Rampenlicht. Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, ehrte den erfolgreichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen bei Halberg Guss in Leipzig als Lehrstück in Sachen Solidarität, Mut, Kampfeswillen und Durchhaltevermögen mit dem Preis »Gemeinsam. Engagiert. Mutig. Für eine gute Zukunft.« Dass Solidarität auch nach dem eigenen Streiksommer groß geschrieben wird, stellten die Kollegen sofort unter Beweis. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro reichten sie an die streikende Riva-Belegschaft in Horath und Trier weiter (Bild rechts). Dort kämpfen die Beschäftigten seit dem 11. Juni für eine Heranführung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Rheinland-Pfalz.

Tarifbindung im Holzcluster Baruth gefordert

Rund 70 Betriebsräte, Gewerkschafter, Wissenschaftler, Unternehmer und Politiker diskutierten Mitte August beim »Branchendialog Holz« in Baruth Herausforderungen in der holzverarbeitenden Industrie. Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, erklärte, dass ein Tarifvertrag auch in der Holzindustrie die Voraussetzung guter Arbeit sei. »Die Frage der Tarifbindung ist die zentrale Gerechtigkeitsfrage unserer Zeit«, so Kutzner. Die IG Metall habe konkrete Forderungen an die Politik zur Unterstützung für mehr Tarifbindung. So müsse zum Beispiel die Vergabe von Fördermitteln an dieses Kriterium geknüpft sein.

In Brandenburg arbeiten rund 4200 Beschäftigte in der Holzindustrie. Seit 1993 ist in Baruth ein industrieller Kern mit einer nahezu vollständigen Wertschöpfungskette ansässig.

Mehr Infos:
igmetall-ludwigsfelde.de

Stern-Autohäuser mit neuem Betriebsrat

Bei der Stern Auto GmbH (SAG) hat ein neuer Gesamtbetriebsrat (GBR) seine Arbeit aufgenommen. Zuvor hatte sich der alte GBR noch erfolgreich für die Tarifbindung der SAG eingesetzt.



Foto: IG Metall

>IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103 | **Fax** 030 253 87-200
berlin@igmetall.de | **igmetall-berlin.de**

Gemeinsam die Welt bewegen

Die IG Metall Berlin lädt alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden ein, gemeinsam mit der IG Metall die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen zu verbessern.

Viele junge Menschen bringen eine Menge Motivation zum Ausbildungsbeginn mit. Aber auch ohne Ende Fragen zu ihrem späteren Beruf, zu den Abläufen im Betrieb, zu Schule und Universität: Warum ist meine Ausbildungsvergütung niedriger als die von meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Nachbarbetrieb? Wie soll ich mich bei Ausbildern und Vorgesetzten verhalten? Und: Wer unterstützt mich dabei, meine Ideen und Wünsche an eine gute Ausbildung und ein duales Studium umzusetzen?

Es ist immer gut, im Berufsleben starke und verlässliche Partner zu haben, besonders als junger Mensch, der seine Karriere gut starten möchte. Zum Glück gibt es in vielen Betrieben Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen, die die Interessen von Auszubildenden im Betrieb vertreten. Jeder und jede Auszubildende oder dual Studierende ist darüber hinaus gut beraten, sich die

Unterstützung der 2,3 Millionen Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall zu sichern.

Als Gewerkschaft handelt die IG Metall die Tarifverträge in vielen Betrieben und Branchen aus. Davon profitieren auch Auszubildende, dual Studierende und Beschäftigte in nicht tarifgebundenen Unternehmen. Die IG Metall steht außerdem mit Informationen und tatkräftiger Unterstützung in vielen Bereichen des Arbeitslebens bereit.

Diese Unterstützung ist möglich, weil viele Menschen sich entschieden haben, als IG Metalller und IG Metalllerinnen gemeinsam und solidarisch in der Hochschule und in der Gesellschaft. Im Ortsjugendausschuss, kurz OJA, lernst Du spannende junge Leute kennen, hast Spaß, organisierst Partys und Aktionen und machst was richtig Gutes. Der OJA Berlin trifft sich regelmäßig mindestens einmal im Monat, um über aktuelle Themen in Betrieb und



Fotos: Christian von Polentz/transifoto.de

Spaß haben, den eigenen Arbeitsplatz und die Welt gestalten: Das ist das Angebot der IG Metall an die Berufsanfänger und -anfängerinnen.

Es gibt also viele gute Gründe, IG Metall-Mitglied zu werden. Und wer die Arbeit der jungen Gewerkschafter in der IG Metall kennenlernen oder mitmachen

möchte, ist herzlich eingeladen, beim Ortsjugendausschuss vorbeizuschauen und mitzumachen – gemeinsam bewegen wir die Welt!

Im OJA mit anderen die Zukunft gestalten

Als Mitglied der IG Metall kannst Du richtig was bewegen: Bei Dir im Betrieb, in der Hochschule und in der Gesellschaft. Im Ortsjugendausschuss, kurz OJA, lernst Du spannende junge Leute kennen, hast Spaß, organisierst Partys und Aktionen und machst was richtig Gutes.

Der OJA Berlin trifft sich regelmäßig mindestens einmal im Monat, um über aktuelle Themen in Betrieb und

Gesellschaft zu sprechen und aktiv zu werden. Darüber hinaus plant der OJA Veranstaltungen wie das Starter-Camp oder überlegt sich andere coole Aktionen wie Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, damit das Berufsbildungsgesetz auch im Sinne der Auszubildenden und dual Studierenden verbessert wird. Die nächsten OJA-Treffen sind am 15. Oktober und am 12. November, Beginn: 16 Uhr.



Burnout

60 Prozent aller Beschäftigten klagen über eine sehr starke Leistungsverdichtung am Arbeitsplatz und daraus resultierende körperliche und seelische Beschwerden. Der Gesetzgeber verlangt, dass Arbeitgeber die psychischen Be-



lastungen einer systematischen Analyse unterziehen

und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Wie Betriebsräte eine Verringerung der Arbeitsmenge durchsetzen und was der Einzelne tun kann, erklärt Rechtsanwalt Nils Kummert hier: [igmetall-berlin.de](https://www.igmetall-berlin.de).

80 Betriebe, 370 Betriebsräte und Betriebsrätinnen

kamen zur Betriebsrätefachtagung 2019.



Die war sehr informativ: ob die Grundsatzrede von Jörg Hofmann, dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall, die 13 Fachforen oder die Diskussion mit Vertretern aus Klimawissenschaft und Industrie.



SENIORINNEN & SENIOREN

- Montag, 7. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung für: **Hans-Jürgen Schatz liest Horst Pillau** im Renaissance-Theater am Montag, 20. Januar 2020.

»IMPRESSUM

Redaktion Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich),

Anschrift IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Tel. 03531 50 78 78-0)

Anschrift IG Metall Cottbus, Töpferstr. 2, 03046 Cottbus, Tel. 0355 380 58-0

igmetall-cottbus-suedbrandenburg.de

Strukturwandel mit Perspektive und guter Arbeit

Deutscher Gewerkschaftsbund überreicht »Schwarzheider Erklärung« zur Strukturpolitik an Ministerpräsidenten

Der Braunkohleausstieg ist beschlossen. Die Lausitz steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel? Wohin führt dieser die Menschen in der Region? Über die Gestaltung dieses Wandels diskutierten Politiker, Gewerkschafter und zahlreiche regionale Akteure auf der 15. DGB-Lausitzkonferenz in Schwarzheide.

Die Gewerkschaften haben in der Kommission für Strukturwandel, Wachstum und Beschäftigung einen Kompromiss mit durchgesetzt, der die soziale Absicherung des Kohleausstiegs und die Schaffung neuer hochwertiger Arbeitsplätze vorsieht. Jetzt geht's um die Gestaltung dieses Wandels im Sinne der Menschen.

Beherztes politisches Agieren ist gefragt In einer Diskussionsrunde zum Thema nachhaltige Industriearbeitsplätze machte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen, in Schwarzheide deutlich:

»Für uns als IG Metall ist klar: Wir stehen zu den Pariser Klimazielen. Aber der bevorstehende Strukturwandel wird nur gelingen, wenn die Menschen nicht wieder in die Arbeits- und Perspektivlosigkeit geführt werden. Deshalb braucht die Lausitz eine industrielle Perspektive.«

Gute Voraussetzungen, um Wandel zu schaffen Die Lausitz habe gute Voraussetzungen, um den Wandel zu schaffen, erklärte Olivier Höbel, denn »es gibt gut ausgebildete Facharbeiter, es gibt Energienetze und die Infrastruktur, die Energie einzuspeisen sowie freie verfügbare Flächen für Industrieansiedlung«. Gefragt sei jetzt, so Höbel, »beherztes politisches Agieren für die Energieregion Lausitz«.

Tarif statt Leiharbeit Eine Gesprächsrunde mit Betriebsräten aus dem Revier wandte sich mit konkreten Forderungen an die Politik: »Wir brau-

chen tariflich bezahlte Industriearbeitsplätze für die Lausitz und nicht noch mehr Leiharbeitsfirmen«, rief Hans Jürgen Klopffleisch, Betriebsratsvorsitzender beim Industriedienstleister SIK Peitz, den Politikern zu.

Ministerpräsident bezieht Stellung Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke forderte von der Bundesregierung Zuverlässigkeit ein und stieß auf Zustimmung. »Gute Strukturentwicklung heißt, dass neue, gute Arbeitsplätze da sind, bevor die Kraftwerke und Tagebaue schließen.«

Die Forderung nach einem Strukturwandel mit guter Arbeit bekräftigte der DGB mit der Unterzeichnung seiner »Schwarzheider Erklärung«, die dem Ministerpräsidenten überreicht wurde: Die sozialen Sicherungsversprechen an die Beschäftigten in den Kohleregionen müssen eingelöst werden; Arbeitsplätze und Wert-

schöpfung dürfen nur dann wegfallen, wenn zeitgleich adäquater Ersatz bei Arbeitsplätzen und Wertschöpfung geschaffen wird; die Sozialpartner müssen an der Strukturpolitik wirksam beteiligt werden. Das forderte DGB-Bundesvorstandsmitglied Stefan Körzell gemeinsam mit Christian Hoßbach und Anne Neuendorf (DGB-Bezirke Berlin-Brandenburg und Sachsen) sowie mit den Lausitzer Regionsgeschäftsführerinnen Marion Scheier und Dana Dubil.



Übergabe der Erklärung

Fridays for Future-Aufruf – Erklärung der IG Metall

Die IG Metall teilt das Ziel von »Fridays for Future«, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden und hält einen raschen und grundlegenden ökologischen Umbau unserer Wirtschaft für dringend notwendig.

Um Druck für eine soziale, ökologische und demokratische Transformation zu machen, braucht es breite Mehr-

heiten in der Zivilgesellschaft. Welche Schritte zur Erreichung des Klimaziels im Einzelnen notwendig sind, auf welchem Weg und in welcher Geschwindigkeit die Zwischenziele bis 2050 erreichbar sind – darüber gibt es durchaus unterschiedliche Sichtweisen zwischen Gewerkschaften und Fridays for Future.

Die IG Metall sieht die Priorität vor allem darin, konkrete Umsetzungsschritte zu definieren und zügig anzugehen – nicht darin, die ohnehin nur mit großen Anstrengungen zu erreichenden Ziele noch enger zu stecken.

Wichtige Schritte wären der Schienenausbau im Nahverkehr und Fernverkehr, der

Ausbau des Angebots des öffentlichen Personennahverkehrs und die Förderung von sozial verträglicher Gebäudesanierung, insbesondere im Mietwohnungsbau. Dazu gehört ebenso der Ausbau der Stromnetze, die den Anforderungen von Verkehrs- und Wärmewende derzeit nicht genügen.

IMPRESSUM

Redaktion Peter Ernsdorf (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon 0335 55 49 90 | Fax 0335 54 97 34
 ostbrandenburg@igmetall.de | ostbrandenburg.igmetall.de



Foto: IG Metall Ostbrandenburg

Kennenlernwoche in Bremsdorf

»NEUE« EMPFANGEN IG Metall Ostbrandenburg, Jugendvertretung und Betriebsrat begrüßen und informieren die neuen Auszubildenden von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt.

Zum Tag der Mitbestimmung am 5. September hat die IG Metall Ostbrandenburg gemeinsam mit der Jugendvertretung und dem Betriebsrat von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt über 50 neue Auszubildende begrüßt. Sie sind in einer Kennenlernwoche in der Jugendher-

berge Bremsdorf als neue, junge Gewerkschafter empfangen und über ihre Rechte und Pflichten im Betrieb aufgeklärt worden. Sie haben erfahren, was die Jugendvertretung für eine Rolle und Funktion für sie einnehmen wird, aber auch, wie der Betriebsrat fungiert und agiert.

In einem weiteren Workshop wird ihnen durch Jörg Ullrich und Mario Winkel vermittelt, wie Gewerkschaftsarbeit im Betrieb umgesetzt wird, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Klar wird: Nur eine gute Zusammenarbeit zwischen den drei Organen garantiert auf

Dauer eine gute, qualitative Ausbildung, durch die sich ArcelorMittal Eisenhüttenstadt bereits auszeichnet. Die IG Metall gratuliert den »Neuen« zur Ausbildung und hofft, dass einige als aktive Gewerkschafter mit neuen Ideen zur Optimierung der Ausbildung beitragen.



TERMINE

- **4. Delegiertenversammlung** der IG Metall Ostbrandenburg am Dienstag, 22. Oktober, um 16.30 Uhr in Petershagen Eggersdorf im Gasthof »Zum Mühlenteich«
- **Jubilarsfeier 2019** am Mittwoch, 23. Oktober, im IPS Technologiezentrum in Eisenhüttenstadt

Betriebsratswahlen bei Aleo Solar und Autarq in Prenzlau

Mit Unterstützung der IG Metall Ostbrandenburg wählten die 33 Beschäftigten bei der Autarq im August erstmals einen Betriebsrat. Nach Einleitung und Durchführung der Betriebsratswahl im vereinfachten zweistufigen Wahlverfahren heißt es jetzt: startklar für die Betriebsratsarbeit. Die IG Metall gratuliert den drei neu gewählten Betriebsräten.

Am 12. Juli fand auf Einladung der IG Metall bei Aleo

Salar die Wahlversammlung statt, in der ein Wahlvorstand gewählt wurde.

Zum Redaktionsschluss stehen nach Information des Wahlvorstands 17 Kandidaten für die Betriebsratswahl am 20. Oktober auf dem Stimmzettel, und die 180 Beschäftigten sind gemeinsam aufgefordert, sich eine starke Vertretung zu wählen.

Die beiden neuen Betriebsräte werden auch nach der

Wahl nicht alleine stehen. Sie können auf die IG Metall und auf ein breites Betriebsrätenetzwerk zurückgreifen, das die Plattform für einen breiten Erfahrungsaustausch in der Fläche Ostbrandenburgs ermöglicht.

Ebenso bietet die IG Metall ein umfangreiches Seminarangebot, um die vielfältigen Aufgaben und Arbeitsfelder im Interesse der Beschäftigten anzugehen.

>IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
 IG Metall Oranienburg, Fontanestraße 13, 16761 Hennigsdorf [▶ oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)
 IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam [▶ potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)



Mit Bildung die Zukunft meistern und gestalten

Betriebsräte und IG Metall verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Arbeitswelt gerechter, sicherer und selbstbestimmter zu gestalten. Themen wie sichere Arbeitsplätze, die Vereinbarkeit von Beruf und Leben, mobiles Arbeiten, Schichtarbeit und nicht zuletzt die Veränderung in den einzelnen industriellen und handwerklichen Branchen erfordern vielfältige Handlungs- und Qualifizierungsbedarfe für Betriebsräte. Die Digitalisierung betrifft jede Branche, und die Bildungsarbeit wird uns dabei helfen, diese Veränderungen in der Arbeitswelt mitzugestalten.

Hierfür hat die IG Metall ein umfangreiches Bildungsprogramm für das Jahr 2020 auf-

stellt, das sämtliche Themen der Betriebsratsarbeit abdeckt.

Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit; je besser jedes Mitglied sich fachlich einbringen kann, umso stärker ist das Gremium. Betriebsrat.

Die Planung für 2020 sind bereits abgeschlossen, der Bedarf an Bildungsarbeit bei den Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen und Vertrauensleuten ist sehr groß.

Für alle Betriebsräte werden wieder in bewährter Form Grundlagenseminare und weiterführende Seminare in Bad Belzig angeboten. Diese Seminare sind für die Arbeit aller

Teilnehmer sehr wichtig, weil hier auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Betriebsratsgremien ein wesentlicher Bestandteil ist.

Außerdem finden im kommenden Jahr auch die turnusmäßigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Vertrauensleute in den Betrieben statt. Entsprechende Schulungen für Wahlvorstände, aber auch für die JAVs selbst, bieten wir wieder an.

Auch für die Vertrauensleute in den Betrieben sind die anspruchsvollen Seminare geplant.

Auch für Vertrauensleute in den Betrieben gibt es ein ansprechendes Angebot. Zusätzliche Arbeitsrecht-Seminare im Bildungszentrum der HK Potsdam, mit unseren Fachanwälten Hans Imhof und Hans König, ergänzen die vielfältige Bildungsplanung.

Die regionalen Bildungsbroschüren werden bis spätestens Mitte Oktober an alle Betriebsratsgremien per Post verschickt, und auf der Internetseite der IG Metall-Geschäftsstelle können die Termine ab Oktober abgerufen werden.

Für Fragen und Anmerkungen stehen wir Euch zur Verfügung.

[▶ igmetall-oranienburg-potsdam.de](mailto:igmetall-oranienburg-potsdam.de)

Reform der Berufsbildung

In den letzten Wochen und Monaten arbeitet die IG Metall mit großer Vehemenz an der Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Inhaltlich stehen aus Sicht der IG Metall Oranienburg und Potsdam viele Themen auf der Agenda. Insbesondere die Forderung nach einer Mindestausbildungsvergütung ist dabei von zentraler Bedeutung. »Tarifvertragliche Regelungen sind selbstverständlich unsere Priorität als Tarifvertragspartei. Es gibt aber leider auch Bereiche und Branchen, in denen sich Arbeitgeber ihrer Verantwortung entziehen, und genau deswegen brauchen wir nicht nur den Mindestlohn, sondern auch die Mindestausbildungsvergütung«, sagt Gewerkschaftssekretär Danny Hatscher.

Mehr Infos zum Stand der Reform unter:

[▶ igmetall.de](http://igmetall.de)



TERMINE

- **24. Ordentlicher Gewerkschaftstag**
6. bis 12. Oktober in Nürnberg
- **Seminar Mitbestimmung (BR2)**
20. bis 25. Oktober in Bad Belzig

Achtung Vorankündigung

- 17. -bis 22. November:
Seminar Personelle Maßnahmen (BR3)
- 26. November 2019:
gemeinsame Delegiertenversammlung, IG Metall Oranienburg und Potsdam in Nauen

Wir erwarten eine neue Handwerksordnung mit Tariftreue

Das Handwerk mit seinen etwa 160 000 Beschäftigten ist entscheidender Faktor für die Brandenburger Wirtschaft. Für die Beschäftigten sind Tarifverträge und gute Arbeitsbedingungen entscheidender Faktor.



Foto: Copyright: GregorBäster/Stock

Gute Arbeit braucht gute Tarifverträge.

Mehr Infos unter:

[▶ igmetall-oranienburg-potsdam.de](http://igmetall-oranienburg-potsdam.de)

>IMPRESSUM

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49-17(-18) | **Fax** 03378 80 49-19
✉ ludwigsfelde@igmetall.de | **igmetall-ludwigsfelde.de**

Flugzeugbranche tagt in Dahlewitz

Am 11. und 12. September trafen sich die Betriebsräte der Luft- und Raumfahrtbranche zur Netzwerktagung »air connect« in Dahlewitz. Die momentan sehr dynamische Entwicklung der Luftfahrtindustrie in Brandenburg war Hauptthema des diesjährigen Branchentreffens. Besonders interessant und zukunftsweisend war dabei ein Vortrag von Dr. Peter Wehle von Rolls-Royce, der über den Stand der Evolution der Flugzeugantriebe

berichtete. Rolls-Royce hat jüngst die Forschung und Entwicklung zum elektrischen Fliegen von Siemens übernommen und will sie nun verbunden mit eigenen Forschungen zur Serienreife weiterentwickeln.

Dies ist wegweisend für die gesamte Branche, weil neue Flugzeugmodelle abhängig vom Triebwerk neu konstruiert und entwickelt werden müssen. Mit den Perspektiven der Branche Luft- und Raumfahrt

beschäftigte sich auch Jürgen Kerner, Hauptkassierer und geschäftsführender Vorstand der IG Metall. Trotz momentan sehr guter Auslastung der Betriebe ist die Branche von wenigen Produkten abhängig. Jürgen Kerner forderte deshalb eine bessere Vernetzung der Zulieferer und die Verhandlung von Zukunftsvereinbarungen mit den Konzernen, um sich langfristig für die Zukunft aufzustellen. Bei der zweitägigen Tagung gab es



auch rege Diskussionen mit der Politik, etwa über den Brexit. Nicht nur der ansässige Triebwerkhersteller Rolls-Royce wäre davon unmittelbar betroffen, sondern die gesamte Branche.

Verhandlungsergebnis bei Gestamp

In zähen Verhandlungen konnte bei Gestamp Umformtechnik in Ludwigsfelde, vormals Thyssen, ein Verhandlungsergebnis erreicht werden, das noch von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Der Automobilzulieferer will einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag in die Fer-

tigung von Batterieboxen aus Aluminium investieren und dazu zusätzliche Kapazitäten am Standort aufbauen.

Hierzu wurden hohe Zugeständnisse der Belegschaft verlangt. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird gestaffelt im Rahmen der Laufzeit des Vertrags auf 50 bis 85 Prozent ab-

gesenkt. Tarifsteigerungen in den kommenden Jahren werden um neun Monate bei IG Metall-Mitgliedern und um 15 Monate bei den anderen verschoben. Dafür erhalten die Beschäftigten eine Zukunftssicherung bis 2025, bei der betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind und die

Ausbildung erhalten bleibt. Für ältere Beschäftigte gibt es verbesserte Regelungen zur Altersteilzeit und zusätzliche freie Tage unter bestimmten Voraussetzungen. Schließlich wird spätestens 2024 über die Einführung der 35-Stunden-Woche verhandelt, die bis 2028 im Betrieb umgesetzt sein soll.

Viel Sonne und gute Laune im IG Metall-Begrüßungscamp

Rund 50 neue Auszubildende und Studierende nahmen wieder am traditionsreichen Begrüßungscamp der IG Metall Ludwigsfelde im IG Metall-Bildungszentrum in Berlin am Pichelssee teil.

Gemeinsam mit den Auszubildenden der IG Metall Ostsachsen gab es von Freitag bis Sonntag ein abwechslungsreiches Programm.

An den letzten heißen Tagen des Jahres und bei einer Menge guter Laune konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen sich, ihre betrieblichen und auch gewerkschaftli-

chen Ansprechpartnerinnen kennenlernen. Ein buntes Programm führte durch die drei Tage, sorgte für Abwechslung und eine Menge Spaß.

Die IG Metall-Geschäftsstelle bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für den Einsatz an diesem Wochenende. Ein besonders großer Dank gilt den Mitgliedern des Ortsjugendausschusses der IG Metall Ludwigsfelde, die die Veranstaltung eigenverantwortlich geplant, durchgeführt und zu einem großen Erfolg gemacht haben.



IMPRESSUM

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 52 14-0 | **Fax** 03591 52 14-30
 © ostsachsen@igmetall.de | © igmetall-ostsachsen.de



Begrüßungscamp der IG Metall Ostsachsen

Viel Sonne, gute Laune – und alles Wichtige rund um die Ausbildung

Rund 30 neue Auszubildende und Studierende nahmen auch in diesem Jahr wieder am traditionsreichen Begrüßungscamp der IG Metall Ostsachsen teil. Gemeinsam mit den Auszubildenden der IG Metall Lud-

wigfelde fand es vom 30. August bis zum 1. September im Bildungszentrum der IG Metall Pichelssee in Berlin statt. Bei einem abwechslungsreichen Programm, viel Sonne und einer Menge guter Laune konn-

ten die jungen Kolleginnen und Kollegen sich, ihre betrieblichen Ansprechpartnerinnen und auch das Team der IG Metall Ostsachsen kennenlernen. So starteten die jungen Kolleginnen und Kollegen der Betriebe Bombardier Bautzen, Bombardier Görlitz, Ontex, Linde+Wiemann, Walterscheid und Siemens in ihren neuen Lebensabschnitt.

Nach entspannter Anreise am Freitagabend hatten sie die Möglichkeit, ihre betrieblichen Mitstreiter und Mitstreiterinnen besser kennenzulernen. In den betrieblichen Runden am Samstagvormittag konnte dies noch einmal intensiviert werden. Hier wurden der jeweilige Betrieb, der Betriebsrat und die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vorgestellt. Die neuen Metallerrinnen und Metalller erhielten einen Einblick in die Arbeit ihrer Interessenvertretungen und lernten gleich, wofür sie da sind. Auch die Arbeit der IG Me-

tall wurde vorgestellt. Dabei war für viele neu, dass sie eine starke Partnerin im Arbeitsleben ist und in Tarifverträgen über gesetzliche Regelungen hinaus viele Vorteile erstreitet. Sie sichert stabile und gute Arbeitsbedingungen im Unternehmen.

Nach vielen Fragen und ausreichend Raum für Diskussionen ging es im Anschluss zur sogenannten Camp-Ralley. An zehn verschiedenen Stationen konnten sich die unterschiedlichen Teams geistig und sportlich betätigen. Die Gewinner wurden bei der anschließenden Siegerehrung ausgezeichnet.

Bei einer Grillparty mit guter Musik und einem gemütlichen Lagerfeuer konnte dann der Samstagabend ausklingen. Am Rande sorgten Badese, Fuß- und Volleyballspiele für ein Rundum-Wohlfühl-Paket. Nach dem Sonntagsbrunch ging das Camp zu Ende, und für die jungen Kolleginnen und Kollegen ging es wieder nach Hause. Viele haben sich auch in diesem Jahr wieder direkt im Camp oder gleich danach dafür entschieden, die Durchsetzungskraft ihrer Betriebe zu stärken und Mitglied in der IG Metall zu werden.

Beim Klimakompressorenhersteller TDDK bei Kamenz tut sich was – Betriebsratswahl liegt in der Luft

Ambitionierte Kolleginnen und Kollegen bereiten derzeit Betriebsratswahlen bei TDDK in Straßgräbchen vor. Am Standort des Klimakompressorenherstellers für die Automobilindustrie arbeiten mehr als 800 Beschäftigte. Das Team der IG Metall Ostsachsen unterstützt die Aktiven vor Ort. Ein TDDK-Beschäftigter sagte etwas zu den Hintergründen des Vorhabens: »Wir wollen einen Betriebsrat gründen, weil wir das Thema Arbeitszeit hier am Standort angehen wollen. Es gibt hier Abteilungen, die arbeiten im Drei-Schicht-System

jeden Tag ihre acht Stunden. Da sie die Pause nicht bezahlt bekommen, heißt das am Ende, dass sie einen Samstag unentgeltlich ableisten müssen. Das



ist hochgradig ungerecht. Wir wollen das ändern, auch um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf herzustellen. Mit der IG Metall als starke Part-

nerin an unserer Seite kann uns das gelingen.«

Axel Drescher, politischer Sekretär der IG Metall Ostsachsen, ergänzte: »Natürlich unterstützen wir die Kolleginnen und Kollegen bei der Gründung eines Betriebsrats. Dabei sind sie nicht allein, auch der Betriebsrat der Accumotive in Kamenz hat seine Unterstützung zugesagt, denn Mitbestimmung gehört in jedes Unternehmen. Dabei setzen wir ganz klar auf Sozialpartnerschaft mit dem Arbeitgeber.«



TERMINE

- **12. November:** Zittau
- **14. November:** Bautzen
- **18. November:** Sohland
- **19. November:** Kamenz
- **25. November:** Görlitz
- **26. November:** Neustadt/Sa.
- **27. November:** Krauschwitz
- **27. November:** Niesky

Für alle Termine bitte Anmeldung per Einleger

>IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
 Telefon 0371 666 03-0 | Fax 0371 666 03-60
 chemnitz@igmetall.de | igmetall-chemnitz.de



Foto: IG Metall

»UNIONer« streiten für ihre Zukunft.



Foto: IG Metall

Motorenwerker und Motorenwerkerinnen aktiv beim Fest des DGB

»Sunday of Summer«

FEST DES DGB Buntres Treiben in der Chemnitzer Innenstadt/
 Betriebsräte von UNION und Volkswagen aktiv

Letzter Sonntag im August. Der Sommer macht auch an diesem Tag seinem Name alle Ehre. Es war heiß auf der Brückenstraße vorm Karl-Marx-Monument. Heiß ging es auch an den Ständen der 24 Unternehmen und Vereine her, die sich auf dem Fest des DGB präsentierten. Gute Diskussionen

gab es am Stand des Chemnitzer Motorenwerks. Die Betriebsräte beantworteten Fragen rund um den Verbrennermotor aus Chemnitz und die in Kürze startende Elektromobilität im Fahrzeugwerk in Zwickau. Nicht weniger gefragt waren die Betriebsräte der UNION. Sie nutzten den »Tag für Ar-



Foto: IG Metall

Buntres Treiben vor der Bühne am Nischel

beit, Spaß und Demokratie«, um auf ihre Situation – angekündigte Betriebsschließung –

erneut hinzuweisen. Ihre klare Botschaft: »UNION Bohrwerke muss in Chemnitz bleiben!«



TERMINE

- **Betriebsrätetagung**
7. Oktober, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 31, Chemnitz.
- **Ortsvorstand**
14. Oktober, 11:30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 31, Chemnitz.
- **Vertrauensleuteausschuss**
14. Oktober, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus-Büro, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Jubilarehrung**
16. Oktober, 16 bis 20 Uhr, Stadthalle, Theaterstraße 3, Chemnitz.

Verstärkung für unser Team

Das Team der IG Metall Chemnitz wird ab dem 1. Oktober 2019 durch Eddie Kruppa verstärkt. Er wird als Gewerkschaftssekretär mit dem Schwerpunkt Jugend die Zusammenarbeit der IG Metall mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen unserer regionalen Betriebe neu aufsetzen und festigen. Die Themen rund um die Erstausbildung werden ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sein. Dazu gehört selbstverständlich auch der Kontakt



Eddie Kruppa

zu den Berufsschulen und unseren Ausbildungswerkstätten. Alles, was die Junge IG Metall ausmacht, wird künftig eng mit Eddie verbunden sein. Er war selbst Jugendvertreter und Betriebsratsmitglied. Ab Mai 2020 wird er berufsbegleitend die Traineeausbildung der IG Metall absolvieren. Die IG Metall Chemnitz wünscht Eddie einen guten Start und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Tarifgespräche bei Meyer Burger angelaufen

Es kommt Bewegung in die Tarifgespräche bei der Meyer Burger (Germany) GmbH in Hohenstein-E. IG Metall und Geschäftsführung unterzeichneten eine Absichtserklärung auf dem Weg zur Tarifbindung. In einem ersten Schritt soll die derzeitige Eingruppierung überprüft werden. Im Frühjahr 2020 ist eine Tarifanpassung geplant. Arbeitszeithemen spielen für die Beschäftigten eine wichtige Rolle. Hierzu ist ein Projekt vereinbart.

>IMPRESSUM

KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN DRESDEN UND RIESA

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0,
Telefon Riesa 03525 518 15-0,
Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

Tarifbindung jetzt auch bei Umformtechnik Radebeul

Nachdem die Umformtechnik Radebeul (UFT) 2017 von der UKM Gruppe aufgekauft wurde, konnte jetzt der erste Schritt zur Angleichung der Arbeitsbedingungen erreicht werden.

»Nur gemeinsam können wir hier bei UFT etwas erreichen«, hieß es Anfang des Jahres bei einer Mitgliederversammlung der IG Metall in Radebeul.

Dies hat sich die Belegschaft zu Herzen genommen und sich Stück für Stück organisiert. Als Ergebnis konnte am 27. August in der Mitgliederversammlung der Einstieg in die Tarifbindung bei Umformtechnik Radebeul (UFT) beschlos-

sen werden. Der Verhandlungsführer und Erste Bevollmächtigte der IG Metall Dresden/Riesa, Willi Eisele, sagte dazu: »Wir haben in den vergangenen Wochen mehrfach konstruktiv mit der Geschäftsleitung der UKM verhandelt. Am Ende konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden, das den Einstieg in die Tarifbindung bringt.«

Durch die Übernahme der

UKM Gruppe 2017 wurden die Unterschiede der Arbeits- und Einkommensbedingungen deutlich. Während die Belegschaft der UKM mit ihren Standorten in Hirschfeld und Meißen per Tarifvertrag geregelte Arbeitsbedingung hatte, gab es in Radebeul keine Tarifbindung.

»Unser klares Ziel muss es sein, dass auch bei der UFT der Tarifvertrag der UKM Anwen-

dung findet. Wir wollen keine Unterschiede mehr zwischen den einzelnen Standorten. Gerechter Lohn für vergleichbare Arbeit – das sind unsere Interessen«, so Thomas Sieg, Vertrauenskörperleiter der UKM Gruppe.

Das ist wieder einmal ein gutes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, gemeinsam mit der IG Metall für eine bessere Zukunft zu kämpfen!



Besuch bei den Kollegen bei EFW

IG Metall-Vorsitzender zu Besuch in Dresden

Am 20. August besuchte Jörg Hofmann die IG Metall Dresden. Der Mittelpunkt war eine Betriebsführung bei den Elbe Flugzeugwerken (EFW). Dabei ließ es sich Jörg nicht nehmen, an der dortigen Vertrauensleutesitzung teilzunehmen. Das

momentane Hauptthema, der Kampf um die Einführung der 35-Stunden-Woche, diskutierten alle Beteiligten lebhaft mit dem Vorsitzenden. Klar ist nach wie vor, dass das Thema auf keinen Fall mehr vom Tisch gewischt werden könne, machte

Jörg klar. Wenn mit den Verbänden bis zum Gewerkschaftstag im Oktober keine Lösung gefunden sei, gebe es halt Häuserkampf. Es sei gut zu sehen, dass die EFW-Kollegen sich so kraftvoll darauf vorbereiteten. Das stimme sehr zuversichtlich.

Resolution der VW-Vertrauensleute zur 35-Stunden-Woche Ost

Nach einem Jahr Verhandlungen und Gesprächsverpflichtung ist klar: Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie blockieren die gerechte und längst überfällige Absenkung der Arbeitszeit auf die 35-Stunden-Woche bei vollem Entgelt ausgleich auch in Ostdeutschland. Unsere Geduld hat ein Ende! 30 Jahre nach dem Fall der Mauer ist es höchste Zeit für gleiche Arbeitszeiten in Ost

und West. Die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber zeigt, dass sie das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen und die 35 Stunden auch im Westen in Frage stellen. Wir kämpfen solidarisch mit unseren Kolleginnen und Kollegen für die 35 Stunden im Osten. Gerechte Arbeitsbedingungen in Ost wie West fordern die Vertrauenskörperleiter des gesamten Volkswagen-Konzerns.



Die Vertrauenskörperleitungen von Volkswagen

Foto: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
 Telefon 0341 486 29-0
 leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de

Betriebsrätekonferenz Ost in Berlin

Der Betriebsrätepreis Ost geht an die mutigen Kolleginnen und Kollegen von Halberg Guss.

Der außergewöhnliche Arbeitskampf im Sommers 2018 – es gab 47 Streiktage – stand bei der Betriebsrätekonferenz Ost am 28. August noch einmal im Rampenlicht. Die IG Metall ehrte den erfolgreichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen bei Halberg Guss in Leipzig und Saarbrücken als Lehrstück in Sachen Solidarität, Mut, Kampfeswillen und Durchhaltevermögen mit dem Preis »Gemeinsam. Engagiert. Mutig. Für eine gute Zukunft«.

Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig, gratulierte den 600 Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Neuen Halberg Guss zu ihrem Preis, den »sie für besonderes und herausragendes Engagement und für die Stärkung von Respekt, Solidarität, Toleranz und Gerechtigkeit in Betrieben und Gesellschaft mehr als verdient haben«. Kruppa betonte: »Es war ein scheinbar aussichtsloser Kampf David



Foto: Volker Wartmann

Preis für an die Kollegen der ehemaligen Neue Halberg Guss. Jörg Hofmann, Vorsitzender der IG Metall (r.), hielt die Laudatio. Es gratulierten Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter IG Metall Leipzig (l.), Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall (2. v. l.).

gegen Goliath. Doch die Kumpels in Leipzig haben mit ihrem Kampfeswillen das Unmögliche möglich gemacht und in konsequenter Einigkeit mit dem Schwesterbetrieb in Saarbrücken die Schließung beider Standorte verhindert. Das verdient unseren größten Respekt!«

»Liebe Kollegen, Ihr habt den Preis mehr als verdient.

Ihr habt das Unmögliche erreicht: nämlich eine Perspektive für die Belegschaft und den Standort«, sagte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, in seiner Laudatio bei der Preisverleihung in Berlin. »47 Tage wurde an beiden Standorten gestreikt. Es war der erste gemeinsame Ost-/West-Streik und der längste Streik in Ostdeutschland. Allein dafür gebührt Euch der Preis.«

Jörg Hofmann überreichte den Preis stellvertretend für die Leipziger Belegschaft an den Betriebsratsvorsitzenden Thomas Jürs, seinen Stellvertreter Frank Eberhardt und Betriebsrat Thomas Karnik. Dass Solidarität bei den Kolleginnen und Kollegen in Leipzig auch nach dem eigenen Streiksom-

mer groß geschrieben wird, stellten sie sofort unter Beweis. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro reichte Thomas Jürs an die streikende Riva-Belegschaft weiter. In Horath und Trier sind die Kolleginnen und Kollegen seit dem 11. Juni 2019 im Streik. Sie kämpfen für eine Heranführung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Rheinland-Pfalz.

In seiner Laudatio betonte Jörg Hofmann: »Die Auseinandersetzungen und der Erfolg sind ein herausragendes Beispiel für die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall gerade auch im Osten; geprägt durch höchste Loyalität und Solidarität, großes Selbstvertrauen und tolle Aktionen.« Die Voraussetzung für einen solchen langen Streik sei ein hoher Organisationsgrad, erklärte Hofmann.

Mehr Infos auf:
 igmetall-leipzig.de

TERMINE

- **AGA-Leitungssitzung**
1. Oktober, 9 Uhr
- **Netzwerk Arbeit und Innovation**
8. Oktober, 16.30 Uhr,
Chancen und Risiken digitaler Technologien – Mitbestimmungs- und Handlungsmöglichkeiten
- **Verkehrswacht**
16. Oktober, 10 Uhr
- **Ortsjugendausschuss**
23. Oktober, 17 Uhr

Alle Termine finden bei der IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, in Leipzig, statt.

IG Metall vor Ort im Wohngebiet: Info-Stand beim Schönauer Parkfest

Am 17. und 18. August fand in Leipzig-Grünau das Schönauer Parkfest statt, bei dem die IG Metall mit einem Informationsstand präsent war.

Die Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« (AGA) informierten die Besucherinnen und Besucher zur ehrenamtlichen Arbeit in den Wohngebieten. Mit Unterstützung der Gewerkschaftssekretäre wurde zu den Themen Rente und Pflege sowie

über andere gewerkschaftspolitische Fragen beraten. Für die Kinder am Stand gab es ein Glücksrad mit einem Märchenrätsel und tollen Preisen.



Wir sind umgezogen!

Unsere neue Adresse ab dem 1. Juli 2019:

**IG Metall Leipzig
 Thomasiusstr. 1
 04109 Leipzig**

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Benjamin Zabel
Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0 | **Fax** 0375 27 36-500
zwickau@igmetall.de | **igm-zwickau.de**



Foto: IG Metall Zwickau

Als Einstieg in die Diskussion verwies der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Zwickau, Thomas Knabel, auf die Ergebnisse der Landtagswahl.

»Wollen wir Hammer oder Amboss sein?«

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Metallerrinnen und Metallerr diskutieren zum Ausgang der Landtagswahl in Sachsen

»Die Landtagswahl vom 1. September 2019 hat erneut deutlich gemacht, wie zerrissen unsere Gesellschaft ist«, leitete Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, die Diskussion der Delegiertenversammlung am 12. September ein. Über die neuen politischen Verhältnisse »müssen wir reden«, mahnte Knabel eindringlich.

Mit den Delegierten diskutierte der bekannte Journalist, Politikwissenschaftler und Pu-

blizist Albrecht von Lucke. Gleich zu Beginn verwies er darauf, dass er die IG Metall aktuell vom Norden bis in den Süden der Republik bereist. »Es sind eben sehr spannende Zeiten, und die IG Metall muss die Veränderungen in der Gesellschaft und der Automobilindustrie sowie den Klimawandel unbedingt mitgestalten«, so von Lucke. Gewerkschaften müssen seiner Meinung nach wieder »mehr Politik wagen«, von der Kommunal- bis in die

Bundes- und Europapolitik. Provokativ fragte er in die Versammlung, ob die Metallerrinnen und Metallerr gestalten oder getrieben werden wollen?

In der Diskussion wurde über die Ursachen des erstarkten Rechtspopulismus und den Ausgang der Wahlen debattiert. Viele Rednerinnen und Redner waren sich einig: Die sozialen Fragen wurden durch die Politik vernachlässigt und 30 Jahre nach der friedlichen Revolution gibt es immer noch unterschiedliche Arbeitszeiten und Löhne in Ost und West.

»Die IG Metall muss nach wie vor die treibende Kraft in der Kritik an den bestehenden Verhältnissen bleiben, das dürfen wir nicht den Neonazis überlassen«, verdeutlichte Knabel zum Schluss.



Foto: IG Metall Zwickau

Der Publizist Albrecht von Lucke spricht zu den Delegierten.

Beitragsanpassung Metall-/ Elektroindustrie

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Wirkung zum 1. August 2019 wurden in den tarifgebundenen Betrieben die Mitgliedsbeiträge durch die Entgelterhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie für das Jahr 2019 um 3,3 Prozent durch Beschluss des Ortsvorstandes entsprechend angepasst (T-ZUG A 27,5% : 12 = 2,3 % + T-ZUG B 12,3 % : 12 = 1% = 3,3 %).

Tarifvertrag Erholungsbeihilfe

Beim Eisenwerk Erla und der Vosla Plauen werden aktuell per Tarifvertrag einmalig 156 Euro Erholungsbeihilfe durch den Arbeitgeber gezahlt. Eine Regelung im Einkommenssteuergesetz ermöglicht diese Leistung.

Die IG Metall-Mitglieder haben diesen Mitgliedsbonus in den zurückliegenden Tarifverhandlungen gefordert. Denn hier gilt: Als Mitglied hat man mehr in der Tasche.

Ein neues Jahr hat begonnen!

Anfang September hat für die meisten neuen Auszubildenden das erste Ausbildungsjahr begonnen. So fanden selbstverständlich wieder die beiden traditionellen Neueinsteiger-Seminare der IG Metall Zwickau in Naumburg an der Saale statt.

Mit insgesamt knapp 160 Auszubildenden gelang es uns auch dieses Jahr wieder, den

»Neuen« ein erstes Highlight zu bieten. Egal ob in den betrieblichen Arbeitsgruppen oder beim Schlauchbootfahren, überall war schnell klar: Wenn es erfolgreich sein soll, dann geht es nur gemeinsam.

Die IG Metall Zwickau dankt allen Helfern und Helferinnen und wünscht allen Auszubildenden einen guten Start.



Foto: IG Metall Zwickau

Helfer und Auszubildende des IG Metall-Neueinsteiger-Seminars der Volkswagen Sachsen GmbH in Naumburg an der Saale.